



Mit frischen Ideen ins neue Jahr – Bundesregierung verstärkt Förderung für Existenzgründer

Hartmut Schauerte MdB, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie und Beauftragter der Bundesregierung für den Mittelstand

Die Weihnachtsfeiertage und der Jahreswechsel sind eine Zeit, in der wir innehalten, über das Erreichte nachdenken und einen Blick in die Zukunft werfen. Dabei stellt sich für viele engagierte und tatkräftige Menschen die Frage nach der beruflichen Selbständigkeit. Wer mit diesem Gedanken spielt, sollte spätestens im nächsten Jahr zur Tat schreiten. Denn die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Selbständigkeit, Unternehmertum und unternehmerisches Wachstum haben sich deutlich verbessert. Wir erleben den kräftigsten Aufschwung seit sechs Jahren.

Durch ein umfangreiches Maßnahmenbündel erleichtert die Bundesregierung Existenzgründerinnen und -gründern den Start in die Selbständigkeit. So haben wir die gesetzliche Buchführungspflicht eingeschränkt. Zur doppelten Buchführung samt Jahresabschluss mit Gewinn- und Verlustrechnung sind nur noch Unternehmen verpflichtet, die einen Umsatz von 500.000 Euro pro Jahr verzeichnen, und nicht mehr wie früher 350.000 Euro. Ab 2008 gilt die einfache Buchführung außerdem auch für Unternehmen, deren Gewinn unter 50.000 Euro liegt. Bisher lag die Grenze bei 30.000 Euro. Überdies fallen statistische Meldepflichten weg: Existenzgründerinnen und -gründer werden in den ersten drei Jahren gänzlich von statistischen Meldepflichten befreit. Erhebungen bei Kleinunternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten werden auf drei Stichproben pro Jahr beschränkt. Über die bisherigen zwei Mittelstandsentlastungsgesetze hinaus ist die Bundesregierung dabei, Vorschläge für ein drittes Gesetz mit Sofortmaßnahmen zu erarbeiten. Auch hier werden wir ein besonderes Augenmerk auf die Entlastung junger Unternehmen legen.

Ein wichtiger Meilenstein für den Schritt in die Selbständigkeit stellt ebenfalls die Einführung des Pfändungsschutzes für die Altersvorsorge Selbständiger dar. Dank dieser Regelung wird künftig das angesparte Kapital einer Lebensversicherung oder einer privaten Rentenversicherung vor unbeschränktem Pfändungszugriff geschützt. Mit der anstehenden GmbH-Reform erleichtern und beschleunigen wir die Gründung von Unternehmen mit dieser Rechtsform. Die Gründung einer regulären GmbH soll bereits mit einem Stammkapital von 10.000 Euro möglich sein. Zusätzlich wird es die Möglichkeit geben, mit einem Stammkapital von weniger als 10.000 Euro eine sogenannte haftungsbeschränkte Unternehmergesellschaft zu gründen.

Des Weiteren werden wir die mittelstandsbezogene Innovationsförderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie straffen und in einem „Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand“ bündeln. Ziel ist eine größere Transparenz sowie eine verbesserte Nutzerfreundlichkeit, von der insbesondere Existenzgründer profitieren sollen. Die Bundesregierung wird in den nächsten Monaten verstärkt auf die Chancen einer eigenen Unternehmensgründung hinweisen. Deutschland braucht mehr Menschen, die den Sprung in die Selbständig-



Foto: BMWi

keit wagen. Junge Unternehmen treiben mit ihrer Innovationskraft die gesamte Wirtschaft an. Und nur mit innovativen Firmen bleiben wir auf dem Weltmarkt wettbewerbsfähig.

Deshalb hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie das neue Internetpor-

+++ Termine +++ Termine +++

12. Februar 2008, 19.30 Uhr
u.a. Karl-Erivan W. Haub (Tengelmann),
Dr. Patrick Adenauer (ASU), u.v.m.

**Familienunternehmen schaffen
Wohlstand und Arbeitsplätze**

2. Gesprächskreis Unternehmer-Wirtschaft
von MIT NRW, ASU - Die Familienunternehmer
und der IHK Köln
Börsensaal der IHK Köln

Viele weitere Termine finden Sie auf
unseren Internetseiten www.mit-nrw.de.

+++ Termine +++ Termine +++

Fortsetzung von Seite 1

tal www.einfach-gruenden.org geschaffen. Herzstück des Portals ist die Deutschlandkarte mit allen Fördereinrichtungen. Das Angebot hilft Gründerinnen und Gründern bei der Suche nach Informationen zu administrativen Verfahren einer Unternehmensgründung sowie über regionale Anlaufstellen. Alle Anstrengungen der Bundesregierung sind jedoch vergebens, wenn es an der Bereitschaft zur Gründung eines Unternehmens mangelt. Diese ist in Deutschland im internationalen Vergleich eher gering ausgeprägt. Deshalb ist es auch unsere Aufgabe als MIT-Mitglieder,

gründungsinteressierten Menschen Mut zum Schritt in die Selbständigkeit zu machen. Gerade erfolgreiche Unternehmer können junge Menschen begeistern und ihr Interesse für den Schritt in die Selbständigkeit wecken. Dieser Vorbildfunktion müssen wir uns bewusst sein und danach handeln. Durch ein leidenschaftliches Eintreten für das selbstbestimmte Unternehmertum können wir das Gründungsklima stärken. Die anstehenden Feiertage im Kreise der Freunde und Verwandten bieten sicherlich eine gute Gelegenheit, in diesem Sinne tätig zu werden. Helfen Sie mit, eine neue Kultur der Selbständigkeit zu schaffen! ■

Michael Schroeren MdL: „Regionen tragen zu einem dynamischen europäischen Forschungsraum bei“

„Rapporteur“, Berichterstatter war der Mönchengladbacher Landtagsabgeordnete und Mitglied des Parlamentskreises Mittelstand, Michael Schroeren, jetzt im Ausschuss der Regionen des Europäischen Parlaments in Brüssel. Schroerens Thema zum entsprechenden Grünbuch der Europäischen Kommission: „Europäischer Wirtschaftsraum – neue Perspektiven“.

Der Mönchengladbacher Landtagsabgeordnete vertrat sein Anliegen mit großem Erfolg: Einstimmig stimmte der Ausschuss seiner Stellungnahme zu. Darin hatte Schroeren unter anderem eine stärkere Verbindung zwischen Wissenschaft und Industrie gefordert und gemeinschaftliche Innovationsfonds von öffentlichen Einrichtungen und privaten Unternehmen angeregt: „Die Hochschulen müssen noch stärker als bisher als Innovationstreiber in ihren Regionen wahrgenommen und in die entsprechenden Diskussionsprozesse eingebunden werden.“

Darüber hinaus sprach sich Schroeren für eine intensivere Zusammenarbeit bei den Forschungsprogrammen zwischen der EU, ihren Mitgliedsstaaten sowie den Regionen aus. Er machte aber deutlich, dass Grundlage dafür Subsidiaritätsprinzip bleibe. Gleichzeitig mahnte der CDU-Landtagsabgeordnete eine stärkere Einbindung der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften als Partner in der Zusammenarbeit zwischen der öffentlich finanzierten Förderung und anderen Akteuren der Gesellschaft an.

Ausdrücklich bedauerte er, dass das Grünbuch diese Rolle nicht ausreichend beleuchtete. Schroeren: „Denn die Städte und Regionen tragen zur Schaffung eines dynamischen europäischen Forschungsraums bei, da sie ein innovatives Umfeld für Wissenschaftler und Forschungsinfrastrukturen schaffen.“

MIT Langenfeld

25 Jahre MIT – eine runde Sache

Zu ihrem 25-jährigen Bestehen hat die Langenfelder Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung keine Kosten und Mühen gescheut. So konnte Vorsitzender Hans-Dieter Clauser MdL 120 Gäste im neu gestalteten Foyer der Stadthalle begrüßen. Da ließ sich auch die örtliche Politprominenz nicht lange bitten. Bürgermeister Magnus Staehler lobte in seinem Grußwort die verdienstvolle Mitwirkung der MIT beim wirtschaftlichen Erfolgsweg der Stadt Langenfeld. MIT-Kreisvorsitzender Wolfgang Leyendecker machte darauf aufmerksam, dass die örtliche MIT mehr Mitglieder habe als die meisten Kreisverbände auf Bundesebene. Die Bundestagsabgeordnete Michaela Noll hatte zum Ju-



Hans-Dieter Clauser MdL (rechts) und sein Stellvertreter Bernd Roller (links) ehrten drei Mitglieder, die seit 25 Jahren für die MIT Engagement zeigen.

beltag gleich eine Berlin-Reise spendiert, die an diesem Abend verlost wurde. Die drei Gründungsmitglieder der MIT, Erika Levin, Rolf Kramer und Manfred von Holtum konnten für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt werden. In seinem Festvortrag „Welche Werte braucht die Wirtschaft?“ zeichnete der Dominikaner Prof. Dr. Wolfgang Ockenfels dann ein rheinisch-sympathisches Bild von Ethik und Moral. Die 10 Gebote und einige Grundtugenden wie Fleiß und

Pflichtbewusstsein bewegen mehr als tausend Gesetze und Vorschriften im Leben und damit auch in der Wirtschaftswelt. Prof. Ockenfels plädierte für eine Kombination dieser Werte mit einem Höchstmaß an persönlicher Freiheit. Süffisant zerpfückte er die deutsche und europäische Regelungs-

wut und empfahl allenthalben rheinische Gelassenheit. Gleich eine ganze Reihe von jungen Musikerinnen und Musikern der Musikschule Langenfeld lockerten die Abfolge der Redebeiträge mit einem Feuerwerk unterschiedlicher Musikstücke und Instrumente auf. Von Klassik bis zur Moderne, mit Blockflöten, Klavier, Keyboards und Saxophonen zeigten die jungen Künstler, was sie gelernt haben, und wurden vom Publikum dafür enthusiastisch beklatscht.



MIT Märkischer Kreis

„Fachkräfte händeringend gesucht!“

Seit einem Jahr zieht die Konjunktur an, aber es fehlt an Fachkräften. „Ich merke das selbst an meinem Unternehmen. Wie soll es erst in Zukunft aussehen, wenn der demografische Faktor hinzukommt?“ fragte Ralf Schwarzkopf, Kreisvorsitzender der MIT Mark, beim vierten Politikworkshop der MIT beim örtlichen Arbeitgeberverband. „Standort Deutschland ausgestorben – Chance Zuwanderung?“ lautete das Thema zu dem Oliver Koppel vom Institut der Deutschen Wirtschaft, Hartmut Schauerte – MIT-Landesvorsitzender, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium und Mittelstandsbeauftragter – sowie Arbeitgeberverbandsvorsitzender Hans-Ulrich Volz und Michael Hermund, DGB-Regionalvorsitzender, diskutierten.



Ralf Schwarzkopf (links) mit Hartmut Schauerte MdB

Personen/ Vorstände

Neuer Vorstand im Kreisverband Heinsberg

Neuer Vorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung im Kreis Heinsberg ist Heinz-Josef Schrammen. Der 44-jährige Elektromeister übernimmt das Amt vom Landtagsabgeordneten Bernd Krückel, der weiterhin im Vorstand für die MIT mitwirken wird. Stellvertretende Vorsitzende wurden Klaus Daldrup und Dr. Hanno Kehren. Schatzmeister ist Leo Dautzenberg jun. sowie Geschäftsführer Manfred Fell. Zu Beisitzern wählte die Mitgliederversammlung Heino Hamel, Jürgen Hohnen, Bernd Jansen, Bernd Krückel MdL, Stefan Palloks und Klaus Siermann.

Ludwig Erhard wäre mit der Bremer MIT-Bundestagung sehr zufrieden gewesen

Überall waren sie zu sehen – der Esel, der Hund, die Katze und der Hahn. Die Bremer Stadtmusikanten zierten nicht nur die Delegiertenausweise der 8. Bundestagung der MIT, sie symbolisierten auch so manche Debatte im Bremer Congress Centrum. „Die Großen sind das Fundament der Kleinen“ und „Die Kleinen haben manchmal den besten Überblick und Weitsicht“: So manche Metapher auf die Stadtmusikanten passte zu den beiden Zielgruppen, die die MIT vertritt

Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung – deren Vorsitzender Josef Schlarmann für seine klaren Worte mit knapp 98 % in seinem Amt bestätigt wurde – unabdingbar. Die Umsetzung dieses klaren Bekenntnisses in der realen Politik fordert die MIT aber ebenso ein. Da gab es auch manche Kritik an der Union und manch harsche Worte, nicht das Erreichte durch ein „Zurückrudern“ wieder zu gefährden. Und noch Etwas war bei vielen MIT-Delegierten spürbar: Eine weitere



Der Wirtschaftsflügel der CDU hat viele prominente Gesichter. Von links: Josef Schlarmann, Christian Wulff und Hartmut Schauerte

– die Wirtschaft und den Mittelstand. Und das Herz der MIT schlägt dabei besonders für die Mittelständler in unserer Republik. Mit ihrem sehr grundsätzlichen Leitantrag zur Sozialen Marktwirtschaft machte die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU deutlich, dass weder die „Genosse-der-Bosse-Sozialdemokratie“ noch der „Demokratische Sozialismus“ des Herrn Beck eine wirklich ökonomische und gerechte Antwort auf die Notwendigkeiten in einer fairen aber trotzdem im Kern leistungsorientierten Gesellschaft und Wirtschaftsordnung sein können.

In den Reden des Wirtschaftsministers Michael Glos, des CDU-Generalsekretärs Pofalla und im Beitrag des niedersächsischen Ministerpräsidenten Christian Wulff wurde deutlich, dass die Union gewillt ist, den Kampf gegen den Linksrutsch der SPD aufzunehmen. Und trotzdem wurde auch klar, dass man so einiges der Union ins Stammbuch schreiben möchte. Ein klares Bekenntnis zu weiteren Reformschritten ist für die

Große Koalition nach 2009 ist undenkbar und nicht akzeptabel. Die Provokationen der SPD nehmen überhand und auch bei der MIT nimmt die Wahlkampfstimmung zu.

Und die Personalentscheidungen der MIT-Delegierten bestätigen, dass man auf dem richtigen Weg ist. Neben der Wiederwahl von Josef Schlarmann erhielt unser Landesvorsitzender Hartmut Schauerte MdB mit knapp 91 % das beste Wahlergebnis bei den Stellvertretenden Vorsitzenden. Peter Jungen wurde erneut Bundesschatzmeister und alle acht Beisitzer-Kandidaten der MIT NRW wurden mit hervorragenden Ergebnissen gewählt: Dieter Bischoff, Michael Darda, Marie-Luise Dött MdB, Heinz-Josef Drießen, Uwe Kombrink, Benno Lensdorf, Staatsministerin Hildegard Müller MdB und Helmut Nowak.

Sämtliche Beschlüsse und Wahlergebnisse der 8. Delegiertenversammlung der MIT erhalten Sie online unter:
www.mittelstand-deutschland.de.

Schauerte zeichnet Internet-Unternehmen aus

Drei junge Hightech-Unternehmen wurden mit dem Deutschen Internetpreis 2007 des Bundesverbandes Informationswirtschaft Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) ausgezeichnet: Die metaio GmbH, die e.Consult AG und die GPSoVerIP GmbH erhielten in Düsseldorf aus Händen des Parlamentarischen Staatssekretärs und MIT-Landesvorsitzenden, Hartmut Schauerte (Foto, links), den Preis, für den sich mehr als 300 Wettbewerber beworben hatten. „Diese Unternehmen sind die innovativsten IT-Mittelständler unter vielen exzellenten Bewerbern“, sagte BITKOM-Vizepräsident Heinz Paul Bonn (Foto, rechts). „Das breite Interesse an der Preisverleihung zeigt,



Foto: Bitkom

dass moderne Internetanwendungen in unserem Mittelstand längst Fuß gefasst haben und die Unternehmen auf der Höhe der Zeit sind“, betonte Hartmut Schauerte vom Bundeswirtschaftsministerium.

MIT Aachen-Land

Der MIT-Landesvorsitzende und der ikV-Axialkolbenmotor

Eine mögliche Weiterentwicklung des Hybridmotors kommt vielleicht aus Alsdorf. Das mittelständische Unternehmen Gesellschaft für Industrieforschung (GIF) mbH informierte den Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, Mittelstandsbeauftragten der Bundesregierung und MIT-Landesvorsitzenden, Hartmut Schauerte, über das neuartige Kegelringgetriebe, welches bis zu 28% Kraftstoffersparnis bringen kann – sowie über den in der Entwicklung befindlichen neuen Motor, der den Wirkungsgrad von bislang 40% auf etwa 60% durch Nutzung der im Moment ausgeblasenen Wär-

meenergie erhöhen soll. „Das ist ein Quantensprung in der Motorentechnik“, so Schauerte gegenüber GIF-Gründer Dr. Ulrich Rohs und dem MIT-Kreisvorsitzenden Horst Zimmermann. Schauerte sieht bezüglich der CO₂-Problematik die „Stunde der Ingenieure“ für gekommen. Gegenüber gesetzlichen Lösungen, wie zum Beispiel die unsinnige Tempo-120-Debatte der SPD, bringen technische Neuerungen dem Standort nur Vorteile. Schauerte jedenfalls hatte nach einer Probefahrt leuchtende Augen und wartet offensichtlich nur auf die Marktreife des neuen Motors.



Personen/ Vorstände

Kreisdirektorin macht die 500 voll

Hans-Günther Burgwinkel, Kreisvorsitzender der MIT im Rhein-Sieg-Kreis, war stolz, das fünfhundertste Mitglied mit einem kleinen Blumenstrauß willkommen heißen zu können. Umso erfreulicher, dass der Chefin der wohl größten Verwaltung im Kreis diese Ehre zuteil wurde. Es war nämlich die Kreisdirektorin, die auf acht Jahre gewählte Vertreterin des Landrates, Frau Annerose Heinze, die Besuch vom MIT-Vorsitzenden erhielt. „Herzlich willkommen bei der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung!“



Bei anderen gelesen...

„Auch die Arbeitslosenversicherung muss in Sinne eines kapitalgedeckten Versicherungssystems umgebaut werden, um sie stabiler und sicherer zu machen. Dies ist durch die Überführung der jetzigen Arbeitslosenversicherung in ein Beschäftigungskonten-Modell möglich, wie es Dennis Snower, Präsident des Kieler Instituts für Weltwirtschaft, vorgeschlagen hat. Der Kern des Konzeptes lautet: Statt an die Bundesagentur für Arbeit einen Versicherungsbetrag zu zahlen, legt der Arbeitnehmer einen staatlich festgelegten Mindestbetrag auf ein Beschäftigungskonto. Wird er arbeitslos, kann er monatlich einen festgelegten Betrag von diesem Konto abheben...“

Quelle: Jürgen Rüttgers, „Die Marktwirtschaft muss sozial bleiben...“, Kiepenheuer&Witsch, Seite 154, Zeile 16ff.



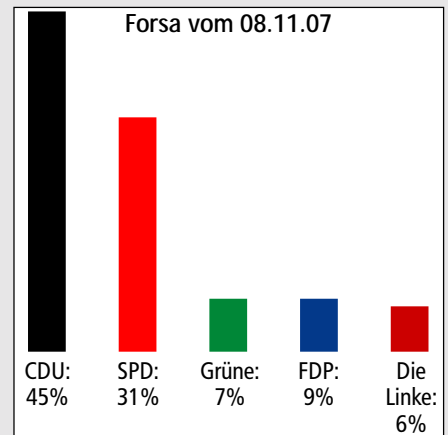
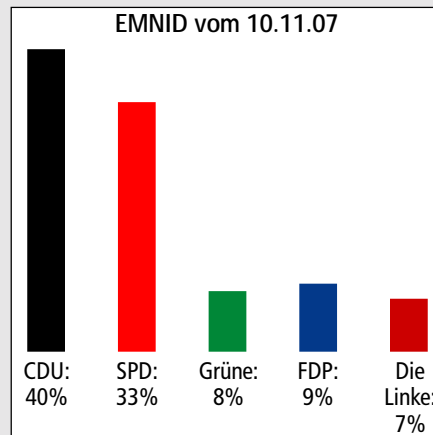
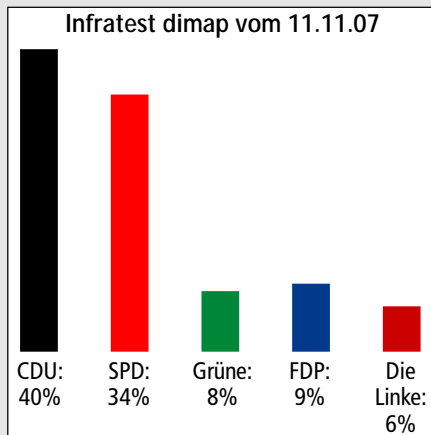
Daten/ Fakten

CDU/FDP-Koalition zur Halbzeit beim Wähler klar vorn

Zwischenbilanz wird nicht schon nach 100 Tagen gezogen, sondern auch nach der ersten Halbzeit. Und der nordrhein-westfälischen Landesregierung stellen die Wähler nach der Hälfte der Legislaturperiode ein

recht gutes Zeugnis aus. Für die MIT ein Beleg dafür, dass der enge Kurs an den Wahlversprechen und dem Koalitionsvertrag auch honoriert wird. Für die MIT auch ein Beweis dafür, dass reformorientierte und wirtschaftslibera-

le Politik nicht zwangsläufig Wählerstimmen kostet. Dies zeige auch die aktuellen Umfragen vom November 2007 (Infratest dimap, EMNID und Forsa).



MIT Mülheim a.d.R.

Traditionelles Gänseessen der MIT

Zum 11. Mal veranstaltete man das traditionelle Gänseessen im Golfclub Mülheim-Rafelberg, der sich auf dem Gelände der sehr schön gelegenen Pferderennbahn befindet. Das diesjährige Thema des Vortrages, der immer von einem heimischen Unternehmer eines familiengeführten mittelständischen Unternehmens gehalten wird, lautete „Generationenwechsel im Mittelstand“, ein äußerst aktuelles Thema, gibt es doch in Deutschland ca. 400 000 Mittelständler, die keinen Nachfolger haben. Vorsitzender Hans-Martin Schlebusch begrüßte ca. 80 Gäste sowie – ein Novum und analog zum Thema – nicht einen Unternehmer, sondern zwei, nämlich Vater und Sohn des Speditions-, Transport- und Reisebürounternehmens Vehar. Die bekannte Mülheimer Firma wurde bereits in den 30er Jahren gegründet und hat bereits zwei Generationenwechsel erfolgreich gemeistert. Temperamentvoll, gut vorbereitet und sehr authentisch berichteten beide von den Vorzügen des Familienunternehmens, aber auch von den Risiken und Belastungen, die im Mittelstand viel stärker als im Konzern auftreten und vor denen viele geborene Nachfolger zurückschrecken. Der Moderation der stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Margrit Toma-Dislich schloss sich eine lebhaft und interessante Diskussion an, die deutlich machte, dass das Thema brandaktuell ist.

Personen/ Vorstände

Networker erhält den Carolus-Ehrenbecher

Zu Halloween versammelten sich die „Carolusleute“ im Kaarster Park Inn Hotel, nicht um diesen amerikanischen Gruseltag zu zelebrieren, sondern um die Preisverleihung des „Carolus-Ehrenbecher der Stadt Kaarst 2006“ zu verleihen. Traditionell wird diese Ehrung mit dem Fassbieranstich des Starkbieres verbunden und daher stand einem gelungenen Abend in fröhlicher Runde nichts im Wege. Als erster „Carolus-Mann“ wurde in diesem Jahr Heinz-Josef Drießen, MIT-Stadt- und Kreisvorsitzender sowie MIT-Landesschatzmeister und Bundesvorstandsmitglied, diese Ehre zuteil. Hans-Peter Grabowski, der Vorsitzende der Carolus Gesellschaft, begann seine Laudatio mit der Frage, die sich jeder stelle, der Heinz-Josef Drießen kenne: „Wie schafft er das alles eigentlich?!“ und nannte ihn den „geborenen Menschenfänger“. Der „multi-engagierte“ Mann setze



Drießen nimmt strahlend den Ehrenbecher der Carolus Gesellschaft entgegen.

sich stets für das Allgemeinwohl in vielen Bereichen des Lebens ein. In der Politik, der Wirtschaft, im Sport oder in vielen Wohltätigkeitsorganisationen nutze er sein Netzwerk, um die jeweilige Sache umzusetzen. Dieser „Positive Kaarster Klüngel“ habe schon viel Gutes geleistet, so Grabowski.

Aus dem Landesverband

Dr. Christoph Konrad zu Gast bei Randstad

Dr. Christoph Konrad informierte sich am Recklinghäuser Sitz des Unternehmens Randstad über die Arbeitsmarktfunktion, gesetzliche Rahmenbedingungen und die möglichen Qualifizierungsmaßnahmen in der Zeitarbeit. „Es wurde einmal mehr deutlich, dass Zeitarbeit ein Beschäftigungsmotor und praktischer Beitrag zur Standortsicherung sein kann“, so Konrad. In der von Nicole Kraus geleiteten Niederlassung sind rund 240 Zeitarbeitnehmer angestellt, die bei Kundenunternehmen in der Region im Einsatz sind. „Dass Zeitarbeit ein Jobmotor ist, war mir bekannt“, so der Europaabgeordnete und Vize-Landesvorsitzende der MIT NRW. „Dennoch habe ich heute viel Neues über diese Beschäftigungsform dazu gelernt. In der Diskussion über Zeitarbeit ist es wichtig, auch die vielen Vorteile für die Wirtschaft, die Beschäftigten und den Arbeitsmarkt in den Vordergrund zu stellen.“ Auf gro-



Von links: Hans-Peter Brömser, Director Corporate Affairs bei Randstad, Nicole Kraus und Dr. Konrad MdEP

ße Zustimmung seitens Konrad traf das speziell für Menschen ohne abgeschlossene Berufsausbildung entwickelte Modell „Lernen im Job“. Zeitarbeitnehmer durchlaufen während der Einsätze bei Kundenunternehmen verschiedene Qualifizierungsmodule und erhalten über die hinzugewonnenen Kenntnisse einen zertifizierten Abschluss der IHK.

MIT Kreis Höxter

„Rüttgers brilliert als Festredner der MIT“

So titelte die örtliche Zeitung über den „Grünkohl mit Politik“-Besuch des nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten beim MIT-Kreisverband in Höxter. Zur Zwischenbilanz seiner Landesregierung war der CDU-Parteivorsitzende zur Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung gekommen. „Man kann durchaus nach Höxter kommen.



Grünkohl und Bregenwurst gab es für (von links) Klaus-Dieter Leßmann, Susanne Leßmann, Ministerpräsident Jürgen Rüttgers und Dirk Kulina vom Hotel Niedersachsen.

Es ist nur eine Frage der Ausdauer“, witzelte Rüttgers. Aber seine politische Ausdauer der vergangenen zweieinhalb Jahren wurde von den 250 Zuhörern der MIT im ausgebuchten Hotel Niedersachsen auch honoriert. Senkung der Arbeitslosigkeit um 23 %, Reduzierung der Neuverschuldung um 75 %, festgelegte Einstellung der Steinkohle-Subventionierung: Dies alles waren Zwischenschritte der Bilanz des Ministerpräsidenten, die ihm viel Applaus einbrachten. Klaus-Dieter Leßmann, MIT-Kreisvorsitzender, lobte Rüttgers' Bilanz und seinen Auftritt: „Er ist schon ganz Landesvater.“ Leßmann glücklich über den hohen Zuspriech: „Wir hätten auch vierhundert Gäste haben können, aber bei 250 schufen wir künstliche Knappheit und schlossen die Gästeliste – für künftige prominente Auftritte bei „Grünkohl mit Politik“.

MIT Rhein-Kreis Neuss

MIT unterstützt Mittelstandsmesse b2d Rheinland

Bereits zum dritten Mal kommt Deutschlands größte, regionale Mittelstandsmesse b2d BUSINESS TO DIALOG am 27. und 28. Februar 2008 für Unternehmen aus dem gesamten Rheinland ins Sportforum nach Kaarst.

Veranstaltet wird die Unternehmer-Kontakt-Messe in Kooperation unter anderem mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Kreis Neuss und Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Kreis Neuss sowie weiteren regionalen Wirtschaftsinstitutionen und -verbänden. Bereits in diesem Jahr verzeichnete die b2d ein deutliches Aussteller- und Besucherplus.



Für die Messe zeichnet sich ein weiteres Plus an Ausstellern bereits jetzt deutlich ab. „Wir rechnen für die kommende b2d mit über 150 Ausstellern und etwa 2500 Fachbesuchern“, so Veranstalter Ulf Hofes. Mit Ihrem Stand wird auch die MIT dabei sein. „Hier können politische Kontakte gepflegt und wirtschaftliche Themen diskutiert werden“, so MIT-Vorsitzender Heijo Drießen. Zielgruppe sind mittelständische Unternehmen aus dem gesamten Rheinland aus Industrie, Produktion, Handwerk, Handel und Dienstleistung. Das Gespräch von Unternehmer zu Unternehmer auf gleicher Augenhöhe zum Generieren neuer Kontakte, neuer regionaler Kunden- und Lieferanten und zum Knüpfen von Netzwerken steht an oberster Stelle. Begleitet wird die Messe von einem hochattraktiven Rahmenprogramm und Workshops. Informationen zu Messeständen und Programm finden Sie unter: www.dialogmesse.de.

Ansprechpartnerin für die b2d Rheinland ist Melanie Neumann, Telefon 0531-58049-12, melanie.neumann@dialogmesse.de



Arbeitsgemeinschaft Handel gegründet MIT-Streiter/-innen gesucht!

Die neu gegründete Arbeitsgemeinschaft Handel des MIT Landesverbandes soll in fachlich hochkarätiger Besetzung vor allem die politisch relevanten Themen aus dem Bereich des Handels identifizieren und beraten. Gleichzeitig soll sie Bindeglied der MIT zum und erster Ansprechpartner im Bereich des Handels, hier vor allem der Verbände und Kammern, sein.

Die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft soll in enger Anbindung nicht nur an den Landesverband der MIT, sondern auch an den Parlamentskreis Mittelstand (PKM) der CDU Land-

tagsfraktion geschehen. Für bundesrechtlich relevante Fragen ist der PKM der Bundestagsfraktion der Ansprechpartner. Wer an der Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft interessiert ist, sollte sich auf der Landesgeschäftsstelle melden. Der nächste Termin ist am Dienstag, 12. Februar 2008 in Düsseldorf geplant. Informationen erhalten an der Mitarbeit Interessierte beim Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Jörg Hamel, Tel.: 02421-182123, jhamel@region-dueren.de oder beim Landesgeschäftsführer Klaus Gravemann, Tel.: 0211-1360044, klaus.gravemann@mit-nrw.de



MIT NRW gründet Arbeitsgemeinschaft Handel

Die neue Landesarbeitsgemeinschaft Handel führt künftig Jörg Hamel. Bei einem ersten Treffen in Düsseldorf wurde der 46-jährige Dürener (Mitte) zum Sprecher der AG Handel gewählt. Als Stellvertretende Sprecher unterstützen ihn Friedrich Conzen (rechts) aus Düsseldorf und Horst Zimmermann (links) aus Stolberg.

Personen/ Vorstände

Wüst bei der MIT Niederrhein: „NRW ist auf dem Weg nach vorn“

Der Generalsekretär der CDU NRW, Hendrik Wüst, war Gast der Delegiertenversammlung der MIT Niederrhein in Neukirchen-Vluyn. Er zog eine beeindruckende Zwischenbilanz der Regierungsarbeit in NRW. Anders, als das in Berlin der Fall ist, vollziehe sich das Regieren geräuschlos. Bei der Übernahme der Regierungsverantwortung habe man 115 Mrd. Schulden vorgefunden. In den letzten Jahren hatte Rot/Grün eine jährliche Neuverschuldung von 7 Mrd. Euro verantwortet. Unter dem Stichwort „Generationengerechtigkeit“ haben CDU und FDP einen strikten Sparkurs eingeleitet. Alle Bereiche des Landeshaushaltes hätten ihre Ausgaben um mindestens 20 % reduzieren müssen. Nun liegt die Nettoneuverschuldung bei nur noch 1,9 Mrd. Euro. Statt erst 2010 sei der Haushalt schon 2007 wieder verfassungsgemäß. Wüst verspricht: „NRW kommt wieder. Nicht ohne Grund hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young bereits 2006 im Mittelstandsbarometer NRW als Aufsteigerland Nr. 1 bezeichnet“. Eine Ausnahme vom strikten Sparkurs gilt für den Bereich Kinder, Jugend, Bildung. Insgesamt stehen 2008 für die frühkindliche Bildung beinahe 1 Mrd. Euro zur Verfügung. Bisher hat die Landesregierung 3000 zusätzliche Stellen gegen Unterrichtsausfall eingerichtet. In 2008 wird diese Zahl um weitere 500 steigen. Die Hälfte des Unterrichtsausfalls konnte beseitigt



werden. Der Landesfonds „Kein Kind ohne Mahlzeit“ wird mit 10 Mio. Euro im Schuljahr 2008/2009 fortgeführt. Auch die MIT Niederrhein konnte im Bericht des Vorsitzenden Michael Darda Erfolge vermelden: „Die Zusammenarbeit der Kreisvereinigungen Wesel, Kleve, Krefeld, Viersen, Neuss und Mönchengladbach ist hervorragend. Das drückt sich auch in der Akzeptanz des Bezirks auf Landes- und auf Bundesebene aus. Die rückläufige Mitgliederentwicklung vergangener Jahre ist gestoppt. Inzwischen ist der Niederrhein der mitgliederstärkste MIT-Bezirk in der ganzen Republik. Die Ergebnisse der Vorstandswahlen: Vorsitzender wurde erneut Michael Darda. Stellvertreter wurden Peter Kaiser MdL, Dr. Günter Krings MdB sowie Dr. Günter Teufel. Geschäftsführer ist Josef Lamozik. Zu Beisitzern wählten die Delegierten Ralph Hartmann, Andreas Drabben, Eberhard Krings, Ingrid Paisler, Wilhelm Schroers, Dr. Ulrich Erens, Günter Becht, Sebastian Roosen, Maik Giesen und Wolfgang Oertel.

MIT Bielefeld

Was erwartet die Wirtschaft von der Kommunalpolitik?

Die Bielefelder MIT hatte in die IHK geladen, um im kleinen Kreis von Vertretern der Wirtschaft, des Einzelhandels, der IHK, der HWK, des Einzelhandelsverbandes und der Kreishandwerkerschaft mit CDU-Kommunalpolitikern ins Gespräch zu kommen. Begrüßt wurden die Teilnehmer vom MIT-Vorsitzenden Norbert Knauer und dem IHK-Präsidenten Ortwin Goldbeck. Thema der konstruktiven Gesprächsrunde waren unter anderem die Anforderung der Wirtschaft an die Stadtentwicklung, also Infrastruktur und Gewerbeansiedlungspolitik, die Förderung des Einzelhandels und der Dienstleistungsunternehmen sowie die Bedeutung der örtlichen Hoch- und Fachschulen für die mittel- und langfristige Wirtschaftsentwicklung. Und von der MIT und den Verbänden wurden auch andere klare Fragen gestellt: Was gedenkt die Kommune zur Entschuldung und Zurückführung der aufgenommenen Kredite zu tun? Was weiter an der Privatisierung von städtischen Leistungen gearbeitet.

Der Wunsch der MIT war hier klar: „Wir erwarten eine Rückführung der städtischen Verwaltungsaufgaben auf das Kerngeschäft!“ Das tut dem Mittelstand gut und verhindert das manchmal auch risikoreiche Spekulieren mit Steuergeldern. Knauer abschließend: „Manch ein Kommunalpolitiker sollte weniger in operativer Hektik Politik machen, sondern strategische Vorstellungen entwickeln und mittel- und langfristig agieren.“

Frohe Weihnachten und ein gutes Jahr 2008!



Dies wünscht den Leserinnen und Lesern des NRW-Reports das Team der MIT-Landesgeschäftsstelle. Ein gesegnetes Weihnachtsfest

und für uns alle ein erfolgreiches kommandes Jahr möge uns beschieden sein. Wir können optimistisch voranblicken. Die MIT NRW ist auf einem guten Wege – steigende Mitgliederzahlen und aktive Verbände wie nie belegen dies.

Machen wir uns aber auch wieder auf Wahlkämpfe gefasst. Die Schlagzeilen seitens der SPD in den vergangenen

Wochen – vor und nach dem Rückzug von Franz Müntefering – lassen erahnen mit welcher Vehemenz die SPD in ihrer schlechten Verfassung sich im Wählerwind biegen wird und wie aggressiv die Stimmung seitens der Sozialdemokraten innerhalb der allseits als schwierig empfundenen Großen Koalition ist und weiter sein wird.

Zu einem weiteren Gedanken aber bewegt die Entscheidung von Franz Müntefering für die Pflege seiner kranken Frau: Politik ist nicht alles. Gesundheit und persönliches Glück stehen über allem, was wir in unserem politischen Bestreben für wichtig erachten. Gerade an Weihnachten ist es ein tröstlicher Gedanke, dass Menschen für andere Menschen die Macht einmal loslassen kön-

nen. Eine Einstellung, mit der Müntefering auch in der Christdemokratie gut aufgehoben wäre. Bei allen inhaltlichen Gegensätzen muss man diese vorbildliche Handlungsweise eines politischen Gegners auch zum Ausdruck bringen können. Respekt für Herrn Müntefering, auch wenn die Konflikte in der SPD und seine zunehmende Einflusslosigkeit dort ihm den Abschied sicherlich leichter gemacht haben.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen alles Gute, Gesundheit und ein fröhliches und besinnliches Weihnachtsfest.

*Klaus Gravemann
Landesgeschäftsführer*

Personen/ Vorstände

Matzel im Kreis Borken wiedergewählt

Dr. Georg Matzel aus Stadtlohn wurde einstimmig zum Vorsitzenden der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU im Kreis Borken wiedergewählt. Werner Vogel aus Bocholt und Dirk Ewering aus Reken wurden ebenfalls im Amt als Stellvertretende Vorsitzende bestätigt. Silke Sommers aus Bocholt übernahm erneut das Amt der Schriftführerin und Pressesprecherin. Zudem wurden 15 Beisitzer gewählt. Nach der Wahl im Rahmen der Mitgliederversammlung sprach Lutz Lienenkämper MdL, wirtschaftspolitischer Sprecher der Landtagsfraktion, zum Thema „Zweieinhalb Jahre CDU in NRW – Welche



Fortschritte sind zu verzeichnen?“ Unter anderem führte er aus, wie Entscheidungen der Landesregierung zu verlässlicher Mittelstandspolitik geführt haben. „120.000 neue

sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze sprechen für sich“, so der MIT-Politiker. Ebenso ist der sozialverträgliche Ausstieg aus der Kohleförderung ein riesiger Erfolg. In der Vergangenheit gingen 50 % des Wirtschaftsetats in die Kohlesubventionierung. Die Forderungen der MIT zu einem zeitnahen Ausstieg aus diesem Subventionsirrsinn wurden von der Landesregierung nun erfüllt. Zum Schluss bat Lienenkämper um praktische Vorschläge, wo die Bürokratie den Mittelstand belastet. Diese können direkt an das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie gesandt werden.

Impressum

Herausgeber: Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU NRW

Redaktion: Klaus Gravemann (verantwortlich), Stefan Simmnacher

Postfach 20 02 80, 40100 Düsseldorf, Wasserstraße 5, 40213 Düsseldorf, Tel.: 02 11–1 36 00 43/44/45, Fax: 02 11–1 36 00 42/8 54 95 97

Internet: <http://www.mit-nrw.de>, e-mail: info@mit-nrw.de

Verlag: Mittelstands-Verlags-Gesellschaft mbH, Martin-Luther-Straße 2–6, 53757 Sankt Augustin, Tel.: 022 41/91 33-0, Fax: 0 22 41/91 33 33

Gesamtherstellung: SZ Offsetdruck-Verlag Herbert W. Schallowetz GmbH & Co. KG, 53757 Sankt Augustin